

«Dem Bauch ein Gesicht geben» - Ausstellung Silly Mano in der Galerie Regina Larsson in Siselen. 2004

**Siselen: SILLY MANO IN DER GALERIE REGINA LARSSON** BT 23.11.04

## Dem Bauch ein Gesicht geben

*Vielleicht ist man zunächst enttäuscht. Silly Mano zeigt in Siselen keine neuen Arbeiten. Doch dann erweist sich das Versammelte als einfühlbares Ganzes.*

azw. Die rosaroten Kopffüssler und gelbschwarzen Bauchwesen, die kleinen Teufel und die purzelnden Kugelfrauen aus Papiermaché und Kunststoff, die Silly Mano in Siselen zeigt, sind primär zwischen 1997 und 1999 entstanden. Manche, oder Ähnliche, hat man da und dort im Seeland in den letzten Jahren gesehen.

Warum nichts Neues? «Die Arbeiten von 2004 zeige ich, so die Jury sie annimmt, an der Weihnachtsausstellung im Centre PasquArt», sagt die Künstlerin. «Aus Astgabeln gewachsene Figuren und Gesichter. Auf Spaziergängen im Wald mit Frank (5) und Mascha (2) haben wir sie gesucht und danach habe ich sie bearbeitet.»

Marianne Kiener, alias Silly Mano, lässt ihre Werke aus ihrem Leben herauswachsen. Das begründet in der Reflektion auch die Gestaltung der Ausstellung. Zum einen praktisch; aus der Zeit vor der Geburt der Kinder gibt es trotz zahlreichen Verkäufen mehr

Arbeiten als aus der Zeit danach. Das ist naheliegend, aber künstlerisch nicht relevant.

### Die Kinder im Bauch

Inhaltlich zählt vielmehr, dass die Arbeiten sich in einem weit gefassten Sinn alle mit der insbesondere für Frauen zentralen Frage beschäftigen: Will ich Kinder oder nicht? Was bedeutet ein Ja für mich und mein Leben? Was heisst Geburt? Und wer werden diese Wesen sein? Die Antworten hat Silly Mano nicht in Lehrbüchern gesucht, sondern in den eigenen Gefühlen und daraus mit

der ihr eigenen, am Comic geschulten Phantasie Formen geschaffen. Formen, die im Kopf den Körper tragen, Formen, die den Bauch zum Haus machen. Kunterbunte Wesen, die wie kleine, freche Monster, mit und ohne Flügel, herumtapsen.

Form ist nicht alles, da sind auch die Farben, die «Kleider», die Gesichter. Dass einem hier und da aus grossen Augen die Künstlerin selbst anschaut, verwundert nicht. Ebenso wenig, dass Ambivalenz die Befindlichkeit wohl am bestem umschreibt. Wollen und Zögern, Begehren und Zurück-

weisen, Hoffen und Bangen. Dasselbe gilt für die erzählerischen Radierungen, die sich vor allem mit dem Erleben rund um die Geburt beschäftigen.

### Nicht nur putzig

Der Zusammenzug einer Vielzahl von Werken aus demselben Lebensabschnitt verdeutlicht das Wollen der Künstlerin und verhindert damit quasi, die Arbeiten allzu leichtfertig ins «Putzige» abzuschieben.

Siselen. Galerie Regina Larsson: Bis 19. Dezember. Offen: Fr/Sa/So 14-19 Uhr.



**Silly Mano:** Keines ihrer kleinen und grösseren «Biester» ist wie das andere; Gefühle haben tausend Gesichter.

Bild: azw